№ 72. 1839.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 26. März.

Inland.

Berlin den 22. März. Se. Majestät der König haben dem Königlich Hannoverschen Steuer-Direktor Hüpeden, so wie dem Herzoglich Braunschweigschen Finanz-Rath Wolff, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Rath Schmiedicke zum Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Wongrowitz zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Eduard Ferdinand Hanow zum Land- und Stadtgerichts-Rath bei dem Land- und Stadtgerichte zu Stallupönen zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Landgerichts-Assessor Wever und den Appellationsgerichts-Assessor Freiherrn von Seckendorff zu Staats-Prokuratoren Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Regierungs-Assessor von Funck in Breslau zum Intendantur-Rath zu ernennen und die Bestallung für ihn Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Majestät der König haben geruht, dem Justitiarius Weidlich zu Ratibor den Titel als Justizrath zu verleihen.

Des Königs Majestät haben dem Kassirer der General-Wittwen-Kasse, Karl Friedrich Ludwig Neumann, den Charakter als Hofrath zu verleihen geruht.

Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 5ten Division, Prinz George zu Hessen, ist von Frankfurt a. d. O. angekommen.

Ausland.

Belgien.

Brüssel den 17. März. Ein Artikel in der Emancipation sagt, daß die Holländische Armee, weit entfernt, reduzirt zu werden, vielmehr fortwährend von allen Seiten Verstärkung erhalte; aus dem Innern sind noch immer mehrere Bataillone auf dem Wege, um sich mit den an der Gränze stehenden zu vereinigen. — Aber auch die Belgier setzen, nach Berichten aus Löwen, ihre kriegerischen Rüstungen fort und auch dort waren neuerdings wieder eine Menge einberufener Beurlaubter eingetroffen. In den Flandrischen Städten wird mit Sammlung von Unterschriften für und wider die Annahme des Traktates fortgefahren.

Es macht hier Aufsehen, daß der Pariser Constitutionnel, den man für das Organ des Herrn Thiers hält, sich in seinen letzten Blättern so entschieden dafür ausspricht, daß in der Belgischen Frage nichts verändert werden könne.

Der Fanal widerspricht der vom Belge gegebenen Nachricht, daß die Studirenden der hiesigen freien Universität die Absicht gehabt, eine Bittschrift gegen die Gebiets-Abtretung zu unterzeichnen. Natürlich ist denn auch der andere vom Belge hinzugefügte Umstand, wonach die Stadt jenen Studirenden ihre Stipendia entziehen wolle, ungegründet.

Von der Barthelsschen Angelegenheit ist wenig die Rede; sie tritt einstweilen in den Hintergrund. Gestern Abend soll eine kleine Zusammenrottung in der unteren Stadt gewesen seyn. Bedeutend war die Sache auf keinen Fall, und Niemand fürchtet hier eine ernstliche Störung der Ruhe.

Frankreich.

Paris den 17. März. Die Zeitungen beschäftigen sich fortwährend fast ausschließlich mit den Unterhandlungen der Parteien der Doctrinaire und des linken Centrums, mit den Besuchen, die etwa Herr Dupin oder Herr Thiers im Schlosse abstatten. Da indeß der Ausgang der ministeriellen Krise schon bekannt, so ist das Hin- und Hergerede von ganz untergeordnetem Interesse und zunächst das erste Auftreten des neuen Ministeriums abzuwarten, um zu sehen, wie sich die verschiedenen Schattirungen der Coalitionen gruppiren und wie die verschiedenen Organe dem neuen Ministerium das Horoscop stellen werden. Von größtem Interesse dürfte zunächst die Ernennung des Präsidenten der Deputirten-Kammer seyn, die jetzt schon vielfach besprochen wird. Die Deputirten, welche dem Jacqueminotschen Vereine treu geblieben sind, haben, wie man bestimmt versichert, dem neuen Ministerium ihre Unterstützung nur unter der Bedingung verheißen, daß es weder die Wahl des Herrn Odilon-Barrot, noch selbst die des Herrn Guizot begünstige. Der Jacqueminotsche Verein selbst wird Herrn Royer-Collard als Kandidaten aufstellen.

Die Taufe des Grafen von Paris soll am 1. Mai stattfinden, und der Erzbischof von Paris, Herr von Quelen, erklärt haben, dabei fungiren zu wollen.

Madame Adelaide ist seit einiger Zeit sehr leidend. Sie ist so schwach, daß sie nicht mehr gehen kann und in den Wagen getragen werden muß.

Der Aegyptische General Ed-Hem-Bey ist vorgestern von London hier angekommen. Er wird von vier jungen Aegyptiern begleitet, die bei ihm als Secretaire fungiren.

Die Korvette „la Creole" ist von Brest nach St. Martinique mit Baarschaften zur Unterstützung für die dort Verunglückten unter Segel gegangen.

Man schreibt aus Algier vom 9. d.: „Herr von Soilles, Schwiegersohn und Adjutant des Gouverneurs, Marschalls Valée, ist von Miliana, wo er mehrere Unterredungen mit Abdel-Kader gehabt hat, zurückgekehrt. Das Resultat seiner Sendung ist noch nicht bekannt.

Herr de Potter schreibt dem National, die Beschlagnahme seiner Papiere habe nur darum stattgefunden, weil man bei Hrn. Barthels ein älteres Schreiben von ihm an den Senator Cassiers gefunden, worin die Stelle vorkommt: „In einem oder spätestens zwei Jahren wird es eine Revolution in Frankreich geben ꝛc." Indessen habe die Verfolgung, die sich die Regierung König Leopolds und Hr. Nothomb insbesondere gegen ihn erlaubt, nur ein einfaches Verhör zur Folge gehabt, nicht aber wie man gewünscht, seine Verhaftung und Landesverweisung.

Ein Schreiben aus dem mexicanischen Hafen Guyaumas am stillen Meere berichtet, auf die Nachricht von der Einnahme des Forts San Juan d'Ulloa hätten die dortigen Einwohner alles Französische Eigenthum geplündert, und sie würden auch die Französischen Kaufleute ermordet haben, wenn diese sich nicht an Bord von Schiffen geflüchtet hätten.

Merkwürdig ist ein Artikel des Courier, welcher die Gesinnungen des Hrn. Odilon Barrot auszusprechen pflegt, und worin ebenfalls die Belgische Frage für Frankreich als abgeschlossen dargestellt wird, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die Französische Regierung das letzte Konferenz-Protokoll einmal unterzeichnet habe. In England sey es Regel, daß jedes Ministerium die von seinen Vorgängern abgeschlossenen Verträge respectire: so habe der Herzog v. Wellington im Parlament erklärt, den Quadrupel-Vertrag handhaben zu wollen, so wenig er dessen Geist billige. Wolle man von dieser Norm abweichen, so würde es keine Sicherheit mehr unter den Nationen geben, und jede Ministerial-Veränderung nicht allein den eigenen Staat, sondern auch fremde Länder mit einer Krisis bedrohen.

Großbritannien und Irland.

London den 16. März. In der Sitzung des Oberhauses vom 11. März fragte Lord Lyndhurst den Premier-Minister, wie es eigentlich mit der Besitznahme von Aden, dessen Beherrscher doch zu England stets in freundschaftlichen Beziehungen gestanden, für eine Bewandniß habe, worauf Lord Melbourne erwiederte: „Es war von dem Kastelle von Aden aus ein seeräuberischer Angriff auf eines der Schiffe Ihrer Majestät gemacht worden, wofür natürlich Genugthuung verlangt wurde. Dies führte zu Unterhandlungen, deren Resultat war, daß der Sultan, welchem Aden zugehört, dasselbe der Ostindischen Compagnie abtrat. Als aber die von Bombay abgesandten Truppen davon Besitz nehmen wollten, erklärte der Sohn des Sultans, daß sein Vater kein Recht habe, den Ort zu verkaufen, und weigerte sich, die Truppen aufzunehmen. Die Regierung von Bombay hielt aber ihr Recht für wohlbegründet und nahm daher mit Gewalt von der Festung Besitz."

In der Sitzung des Unterhauses vom 13. und 14. März wurden die Debatten über den Villiersschen, auf Untersuchung der Wirkungen der Korngesetze in einem Ausschusse des ganzen Hauses gerichteten Antrag fortgesetzt, aber noch nicht beendigt. Neue Argumente für und wider konnten kaum noch vorgebracht werden, da der Gegenstand schon so vielfach erörtert worden ist. Von besonderer Bedeutung war nur die Erklärung Lord John Russell's in der letzten Sitzung, daß er für den vorliegenden Antrag stimmen wolle und den Wunsch hege, man möchte in dem beantragten Ausschusse ein Mittel zur Befriedigung aller wichtigen Interessen des Landes auffinden; er für seine Person erklärte sich für einen mäßigen festen Zoll, statt des

jetzigen schwankenden, und er suchte das Ministerium zugleich gegen die Vorwürfe zu rechtfertigen, die ihm deshalb gemacht worden, weil es bei dieser Frage sich nicht im Voraus für einen bestimmten Plan entschieden, sondern es jedem Mitgliede des Kabinets freigestellt habe, nach seinem Ermessen zu stimmen; er nahm in dieser Hinsicht auf frühere ähnliche Fälle Bezug, wo andere Ministerien ebenfalls zu diesem Auswege ihre Zuflucht genommen, wenn sie sich über einzelne Fragen nicht hätten einigen können.

Obgleich nun die Debatten über die Korngesetze im Unterhause in drei Abenden noch nicht beendigt worden sind und man also ersehen kann, welche Wichtigkeit die Korngesetz-Frage in diesem Jahre erlangt hat, da dieselbe in den letzten Jahren immer sehr kurz abgemacht wurde, so zweifeln doch selbst die eifrigsten Gegner dieser Gesetze nicht mehr daran, daß ihnen selbst im Unterhause eine Niederlage bevorstehe.

Der Themse-Tunnel kostet nun schon über 313,000 Pfund Sterling.

Die Morning-Post behauptet nach einem Schreiben ihres Korrespondenten aus Brüssel, daß die dortige Widerstands-Partei eine Einladung an Hrn. O'Connell gesandt habe, um ihn zu bewegen, nach Belgien zu kommen, und die Bevölkerung für den Widerstand zu agitiren.

Spanien.

Madrid den 7. Februar. Der General Rodil ist hier angekommen und seine Ernennung zum General-Capitain von Catalonien bestätigt sich. Es verlautet jedoch nichts darüber, ob, wie es anfangs hieß, der General Alaix ihn als Königlicher Kommissarius nach Barcelona begleiten wird.

Der Correo nacional meldet, daß der Spanische Botschafter in Paris die Amnestie, welche den Christinischen Deserteurs und den Karlistischen Emigrirten von der Königin war bewilligt worden, suspendirt hat.

Cabrera hat eine Verschwörung zu Morella, welche diesen Platz dem General van Halen zu übergeben bezweckte, entdeckt, und in Folge dessen 450 (?) Personen, bestehend theils aus Soldaten und theils aus Bewohnern der Stadt, erschießen lassen.

Spanische Gränze. Man spricht von einem baldigen allgemeinen Aufstande in den Provinzen gegen die Diktatur Maroto's. Bis jetzt beschränkt sich jedoch Alles auf die Versammlung der Exilirten in Sarre, wo sich die Ex-Minister des Don Carlos und der Bischof von Leon noch immer aufhalten.

Dem Journal de Toulouse zufolge, sind der Graf d'España, Ober-Befehlshaber der Karlistischen Truppen in Catalonien, und vier seiner Stabs-Offiziere auf den Höhen von Osseja, im Departement der Ost-Pyrenäen, von Französischen Gendarmen verhaftet worden.

Man schreibt aus Bayonne, daß zwei angesehene Deutsche mit Geld, im Betrag von mehreren Millionen Realen, in Tolosa angekommen seyen. Nachdem sie eine Audienz bei Don Carlos gehabt, hätten sie sich, von vier Schwadronen Kavallerie eskortirt, nach Durango begeben. Zwei Millionen Realen sollen an Maroto gesandt worden seyn.

Espartero stand am 5. März mit 9000 Mann und einer ansehnlichen Artillerie in Lodosa. Leon el Conde hielt Puente de la Reyna und die Umgegend besetzt. Es ging das Gerücht, daß Unterhandlunden zwischen der Regierung der Königin und Don Carlos angeknüpft worden seyen und man versicherte, Espartero habe den Befehl erhalten, sich darauf zu beschränken, die Bewegungen der Karlisten zu bewachen, ohne sie anzugreifen.

Dem Vernehmen nach ist Balmaseda begnadigt und zum politischen und General-Kommandanten der Provinz Burgos ernannt worden.

Italien.

Rom den 8. März. Der Papst hat den Kardinal-Staats-Secretair Lambruschini zum Groß-Prior des Jerusalemitanischen Ordens in Rom ernannt.

Schweiz.

Wallis. Unterm 7. März haben die eidgenössischen Commissaire eine neue Proklamation in dem Kanton veröffentlicht, worin die Bürger aufgefordert werden, ihren Spaltungen ein Ende zu machen und einstimmig zur Wahl des großen Rathes zu schreiten.

Griechenland.

Athen den 28. Februar. Am 4. März geht ein abermaliger starker Transport Ausgedienter auf Kauffahrteischiffen von hier nach Triest ab. Ein folgender Transport dürfte die letzten Reste Deutscher Truppen vom Griechischen Boden entfernen. In längstens drei Monaten kann der Geschichtschreiber die Heimkehr der Deutschen Freiwilligen in seine Blätter tragen, und damit eine der wichtigsten Episoden in der Entwickelung des Neugriechischen Königthums schließen.

Vermischte Nachrichten.

Auch in Berlin soll eine Gräfenberger-Heilanstalt eingerichtet werden. Ein junger Arzt, Dr. Moser, wird als Gründer derselben genannt. (Gräfenberg zählt jetzt schon 180 Gäste, worunter mehrere fürstliche und andere hohe Personen.)

Nach der amtlichen Uebersicht der im vergangenen Jahre sowohl in Berlin, als in Breslau, Koblenz, Greifswald, Königsberg in Pr. und Magdeburg stattgehabten Staats-Prüfungen der Medizinal-Personen gingen aus demselben 153 approbirte Aerzte, 54 Wundärzte 1ster Klasse, und 83 Apotheker hervor.

Auf der Danziger Bühne gastirt jetzt Fräulein v. Hagn. An den beiden ersten Abenden war der

Andrang des Publikums so groß, daß das Orchester geräumt werden mußte. Die Künstlerin denkt an zehn Abenden aufzutreten und dann ihre Reise über Königsberg nach Petersburg fortzusetzen.

Düsseldorf, 9. März. Gestern ist wieder eine Ladung von 2500 Centnern Schienen für die zweite Section der hiesigen Eisenbahn und eine Partie Englische Patenträder für die noch zu bauenden Bahnwagen angekommen. Die Erdarbeiten an der geneigten Ebene bei Erkrath sind den ganzen Winter durch mit etwa 200 Mann fortgesetzt worden, jetzt langen die zum kräftigsten Betriebe des Baues bestellten Schlesischen Arbeiter nach und nach an, und es sollen gegen Ende dieses Monats auf der Bahn etwas über 1000 Mann in voller Thätigkeit seyn.

Man schreibt aus St. Petersburg: „Miß Clara Novello's reizende Stimme erntet auch hier den einstimmigen Beifall, den ihr das Ausland bereits zollte. Der hohe Tribut aber, den sich ihr Talent zahlen läßt, mindert sehr die Frequenz ihrer Concerte; noch das letzte von ihr im Michael-Theater gegebene war dieser Beziehung wegen sehr leer. Sie geht in diesen Tagen von hier nach Moskau. Heute, am 6. März, ist unsere ganze musikalische Welt in Aufruhr, denn Thalberg's erstes Concert findet statt. Schon waren gestern alle Stühle vergriffen, und heute werden nur noch Plätze zur Gallerie vergeben. Die beliebtesten und frequentesten Concerte, wegen ihrer mäßigen Entree-Preise allen Gebildeten zugänglich, sind die von der Theater-Direction gegebenen. Die dabei dargestellten lebenden Tableaus finden allgemeinen Beifall."

Zum Besten der Armen wird der Gesang-Verein die Graun'sche Passions-Musik „der Tod Jesu" Dienstag den 26sten d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in der Garnison-Kirche aufführen.

Einlaßkarten zu 10 Sgr. sind in der Mittlerschen Buchhandlung zu haben.

Posen den 19. März 1839.

Das Stadt-Armen-Direktorium.

Die neu etablirte

Leinwand- und Tischzeughandlung

von Jacob Königsberg, Markt No. 39., empfiehlt, durch bedeutende Sendungen verstärkt, alle Sorten schlesische, sächsische, ächt **Bielefelder** und **Herrnhuter** Leinen in 5/4, 6/4, 7/4 und 14/4 Breite, Schachwitz-Drelle und Damast-Gedecke von 3 bis 100 Rthlr., Züchen-, Inlets-, Bett- und **Marquisen-Drillich** in den neuesten Desseins, ächte Battiste, **Strümpfe, Gardinenzeuge**, und überhaupt alle Gattungen **weißer Waaren**, Corsette, so wie **fertige Leibwäsche** für Damen und Herren zu sehr billigen, und wie bereits bekannt, **zu reell festen Preisen.** — P. S. Zur Erleichterung des Verkaufs steht auf jedem Stück Waare der **Verkaufspreis** deutlich notirt.

☞ **Damen Armringe** von Glas in verschiedenen Farben erhielt:

Joh. Jg. Meyer,
Nr. 66. am alten Markt.

Die Rauchwaaren-Handlung von M. A. Löwensohn, Markt Nr. 55., empfiehlt Castor-Herrenhüte auf Gummigrund neuester Façon in allen Sorten, so wie Filzdecken zu Sattel-Unterlagen, zu den billigsten Preisen.

---

100 Schock dreijährige Maulbeer-Pflänzlinge, à Schock 15 Sgr., stehen zum Verkauf im herrschaftlichen Garten zu Radojewo bei Posen.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 17. bis 25. März 1839.

Tag.	Thermometerstand tiefster	Thermometerstand höchster	Barometer-Stand.	Wind.
17. März.	— 2,8°	+ 1,5°	27 Z. 10,0 L.	SO.
18. =	— 2,4°	— 0,6°	27 = 9,0 =	NO.
19. =	— 5,0°	— 1,6°	27 = 10,0 =	N.
20. =	— 4,0°	+ 0,6°	27 = 11,8 =	NW. bis SW.
21. =	— 0,5°	+ 4,0°	27 = 10,3 =	S.
22. =	+ 1,0°	+ 3,4°	27 = 7,2 =	SW.
23. =	+ 0,6°	+ 4,0°	27 = 8,0 =	SW.
24. =	+ 2,5°	+ 6,0°	27 = 8,3 =	SW.
25. =	+ 2,8°	+ 6,0°	27 = 8,3 =	SW.

Börse von Berlin.

Den 23. März 1839.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour Briefe	Preuss. Cour Geld.
Staats-Schuldscheine	4	103$\frac{1}{12}$	102$\frac{7}{12}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	102$\frac{3}{8}$	101$\frac{7}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	71	70$\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	—	102$\frac{1}{4}$
Neum. Schuldverschr.	3$\frac{1}{2}$	103$\frac{3}{8}$	99$\frac{7}{8}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	103$\frac{3}{8}$	102$\frac{7}{8}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4$\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	3$\frac{1}{2}$	101	100$\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	105$\frac{1}{2}$	105
Ostpreussische dito	3$\frac{1}{2}$	101	100$\frac{1}{2}$
Pommersche dito	3$\frac{1}{2}$	101$\frac{3}{4}$	101$\frac{1}{4}$
Kur- und Neumärkische dito	3$\frac{1}{2}$	102$\frac{1}{3}$	101$\frac{5}{6}$
Schlesische dito	4	103	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	4	97	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	—	18$\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	13$\frac{5}{12}$	12$\frac{11}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	12$\frac{3}{4}$	12$\frac{1}{4}$
Disconto	—	3	4